

Leitbild, Bereichsleitbilder und Strategie

Leitbild und Bereiche

Alle Mitglieder der Gemeinschaft, also die Gesellschafter mit ihren Familien, sowie Mitarbeiter/innen, machen es sich zur Aufgabe, den Hof nach der "biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise" mit all seinen Möglichkeiten zu gestalten und entwickeln.

Unter Berücksichtigung der Lebensumstände muss für alle Beteiligten und deren Familien ein menschlicher Rahmen gewährleistet sein.

Wir wollen:

an der Erhaltung und Verbesserung der landwirtschaftlichen Lebens- und Existenzgrundlage mit Hilfe der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise arbeiten indem wir:

1. Die biologisch-dynamische Wirtschaftsweise anwenden und weiterentwickeln.
2. Gesunde Lebensmittel erzeugen.
3. Einen Hof-Organismus bilden.
4. Ein Gemeinwesen bilden und pflegen.
5. Betriebszweige einrichten und entwickeln.
6. In den Bereichen des Umweltschutzes und der Alternativ-Energien aktiv sein.
7. Mit dem Verein zusammenarbeiten.
8. Die Kapitalsituation für den Hof zukunftsfähig gestalten.
9. An der Hof- und Landschaftsgestaltung arbeiten.

Bereichsleitbild und Strategie

1. Die biologisch-dynamische Wirtschaftsweise anwenden und weiterentwickeln.

Alle Beteiligten der Gemeinschaft wollen die biologisch-dynamische Wirtschaftsweise als Existenz- und Lebensgrundlage. Wir wollen eine Landwirtschaft betreiben, die den Menschen, den Tieren und der Natur gerecht wird. Zu einer ganzheitlichen Betrachtungsweise wollen wir gelangen, in dem wir eine innere Beziehung zu den Präparaten, den Pflanzen und Tieren, den Lebenskräften und den Qualitäten aufbauen. Praktische Aspekte sind für uns die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten und zu verbessern, sowie den Tieren gerecht zu werden und ihnen einen guten Lebensraum zu bieten.

Wir möchten in längerfristiger und verbindlicher Zusammenarbeit als Gemeinschaft im Austausch vor allem an den Themen, Präparate-Wirkung, feinstoffliche Energie, geschlossener Betriebskreislauf, Saatgut, horntragenden Rinder und Lebenskräfte als wahrnehmbare Qualität arbeiten.

Unser praktisches Handeln wollen wir immer wieder reflektieren und überprüfen, ob es im Einklang mit unseren Grundsätzen der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise ist. Unser Tun soll sich durch kritische Auseinandersetzung an den Richtlinien des Demeter- Bundes orientieren.

2. Gesunde Lebensmittel erzeugen.

Gesunde Lebensmittel erzeugen bedeutet für uns, die Vitalkräfte durch schonende Be- und Verarbeitung zu erhalten und möglichst zu fördern. Dabei werden wir uns an den Demeterrichtlinien orientieren. Durch die Verbindung unseres Hofes mit den

Leitbild, Bereichsleitbilder und Strategie

Verbrauchern unserer Produkte, entsteht eine soziale Qualität. Wir übernehmen gegenüber den Verbrauchern die Verantwortung für unsere Produkte und schaffen damit die Existenzgrundlage für die Hofgemeinschaft.

3. Einen Hoforganismus bilden.

Einen Hoforganismus zu bilden bedeutet für uns, gemeinsam auf ein Ziel hinzu- arbeiten, unterschiedliche Perspektiven sollen dabei jedoch nicht hinderlich sein. Unter den Gemeinschaftsmitgliedern soll eine Stimmung von "Freiheit und Mut zu Neuem" vorherrschen, getragen von gegenseitigem Vertrauen. So soll ein lebendiges Zusammenspiel der verschiedenen Betriebs- und Arbeitsbereiche gewährleistet werden.

4. Ein Gemeinwesen bilden und pflegen.

Für unser Verständnis einer Gemeinschaft wollen wir eine Bewusstseins-ebene schaffen. Alle Mitglieder sollen dabei mitwirken. Durch regelmäßige Treffen und Aussprachen soll für alle Beteiligten die Möglichkeit gegeben werden, die Gemeinschaft als Ganzes zu erfassen und die Betriebskreisläufe zu verstehen. Durch diesen Informationsfluss, der für Jeden eine Bring- wie auch eine Holverpflichtung ist, schaffen wir eine Vertrauensebene für eine gute innerbetriebliche Sozialgestaltung. So wollen wir uns in allen Lebensbereichen gegenseitig unterstützen; Kinder, Praktikanten, Lehrlinge, Erwerbstätige und alte Menschen der Hofgemeinschaft sind für uns Teil unseres Gemeinwesens, das wir als Abbild unserer Gesellschaftsstruktur verstehen. Entscheidungen bezüglich der sozialen Situation der Gemeinschaftsmitglieder werden wir gemeinsam gestalten und tragen. Dies betrifft hauptsächlich die Aufgaben- und Einkommensverteilung, Verantwortungsbereiche und Wohnsituation. Für einen guten Übergang bei Gesellschafter- und Generationenwechsel wollen wir die Existenzgrundlage schaffen.

5. Betriebszweige einrichten und entwickeln.

Derzeit gibt es 6 Betriebszweige, die buchhalterisch getrennt erfasst werden:

- Feldwirtschaft
- Milchviehhaltung mit Nachzucht
- Milchverarbeitung
- Vermarktung und Wochenmarkt
- Ferienwohnungen
- Energieversorgung
- Buchhaltung

Weitere Betriebszweige können eingerichtet werden. Entscheidungen darüber treffen wir in der Betriebsversammlung. Die entsprechenden Zuständigkeiten, Tätigkeitsfelder und Schnittstellen sind gesondert benannt in: "Verantwortlichkeiten zum Leitbild". Ziel ist, ein gutes und reibungsloses Arbeiten zu ermöglichen. Dabei liegt die Verantwortung für die Ausstattung der Gebäude und Maschinen, der Planung, sowie Gestaltung der Arbeit bei dem jeweiligen Leiter des betreffenden Betriebszweiges.

Die Betriebszweige sollen im Sinne dieses Leitbildes entwickelt werden. Dazu formulieren die jeweiligen Verantwortlichen Entwicklungsziele und informieren die

Leitbild, Bereichsleitbilder und Strategie

Hofgemeinschaftsmitglieder darüber, so dass darüber gegebenenfalls diskutiert werden kann. So bleibt die Entwicklung des Hofes für Alle überschaubar.

Die rechtliche und finanzielle Verantwortung obliegt allen Gesellschaftern und ihren Partnern (Betriebsversammlung), wobei der jeweils zuständige Betriebszweigleiter den anderen Gesellschaftern Rechenschaft abzugeben hat. Wir unterstützen uns in unseren verschiedenen Betriebszweigen durch arbeitswirtschaftliche und finanzielle Maßnahmen, wie auch in ideeller Hinsicht.

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, ein Bewusstsein für Aufgaben zu entwickeln, die in unserer Buchhaltung nicht gesondert aufgeführt werden. Dazu gehören die Büroarbeit und die Hauswirtschaft, aber auch Ausbildung, Landschaftspflege und Öffentlichkeitsarbeit.

6. In den Bereichen des Umweltschutzes und Alternativenergien aktiv sein.

Bezüglich Klimaschutz und endliche Energieressourcen leitet uns die Idee eines geschlossenen Betriebskreislaufes und einer ausgeglichenen Energiebilanz.

Ein wichtiger Aspekt dabei ist uns auch die Pflege und Gestaltung der Landschaft. Unter dem Gesichtspunkt der Biodiversität wollen wir diese Entwicklung fördern.

7. Mit dem Verein zusammenarbeiten.

Der Verein ist für die Gemeinschaft seit vielen Jahren ein zuverlässiger Partner. Seine soziale Ausrichtung bietet der Gemeinschaft in vielen Bereichen die Möglichkeit der Zusammenarbeit. Grundlage dafür ist die "biologisch-dynamische Wirtschaftsweise" auf dem Hof.

Gemeinsam organisieren wir öffentliche Informationsveranstaltungen (Volkspädagogik und Verbraucheraufklärung). In den Bereichen des Umwelt- und Naturschutzes haben wir schon viele gemeinsame Aufgaben bewältigt und werden so auch in Zukunft weiter handeln.

Soweit die Einrichtung neuer Betriebszweige die Ziele des Vereins betreffen, z.B. sozialtherapeutischer Anspruch = Schaffung von Praktikantenplätzen für Schüler, Einbindung von betreuungsbedürftigen Menschen, werden wir mit dem Verein zusammenarbeiten. Kapital- und Finanzierungsfragen wollen wir gemeinsam lösen.

8. Die Kapitalsituation für den Hof zukunftsfähig gestalten.

Ziel unserer Kapitalorganisation ist es, den Hof langfristig mit ausreichendem Kapital zu versorgen. Dieses Kapital soll so beschaffen sein, dass es die Risiken des Betriebes mitträgt und tilgungsfreien Charakter besitzt. Dadurch kann der Hof den Bewirtschaftern einen Lebens- und Arbeitsbereich bieten, ohne in den privaten Erbstrom zu gelangen.

Die Kapitalvergütungen (Zinsen) müssen hierzu ertragsabhängig gestaltet werden und für alle Mitglieder der Hofgemeinschaft klar erkennbar sein.

Die Wirtschaftlichkeit wird erreicht durch die Deckung der Betriebskosten, der Erwirtschaftung der Abschreibungen und der Entnahmen. Die Eigenkapitalkonten sollen so geführt werden, dass sie sich aneinander angleichen und ausgeglichen sind, also keine positive wie negative Entwicklung nehmen.

Die landwirtschaftliche Kapitalmehrung entsteht durch die nachhaltige Verbesserung der Böden, Pflanzen und Tierbestände. Sie findet ihren Ausdruck nicht in der üblichen betriebswirtschaftlichen Rechnung, sondern durch eine angemessene Darstellung dieser speziellen Wertschöpfung. Wir wollen an der Wertschöpfungskette arbeiten, um da mit einer Verbesserung in der Zusammenarbeit zwischen Erzeugern - Verarbeitern - Händlern und Verbrauchern zu erreichen und um so auch eine ge

Leitbild, Bereichsleitbilder und Strategie

rechte Preisgestaltung zu erzielen.

9. An der Hof- und Landschaftsgestaltung arbeiten.

Unsern Hof wollen wir so gestalten, dass das Hofbild für uns und unsere Besucher ein angenehmes und sicheres Dasein ermöglicht. Wir werden dem Landschaftsbild förderliche und künstlerische Aktionen auf unseren Hofgelände unterstützen. Die uns umgebende Landschaft wollen wir mit Gehölzen, Obst- und Laubbäumen und Hecken gestalten.

Neue Gesellschafter:

Ziel der rechtlichen, finanziellen und sozialen Gestaltung soll es sein, anderen Menschen die Möglichkeit zu geben, Aufgaben die sie mit dem Hof verbinden, eigenverantwortlich ergreifen zu können.